

Nur noch mit einem negativen Test Besuche in Pflegeeinrichtungen erlaubt

- Verdecktes Besuchsverbot!!!

Seit Samstag ist bekannt, dass ab HEUTE Montag, den 11.01.2021 die dritte Verordnung zur Änderung der CoronaVO gilt und es somit nun auch in Baden-Württemberg für externe Personen die Pflicht zum Nachweis eines negativen Tests gibt. Ein Antigen-Test darf dabei nicht älter als 48 Stunden sein, ein negativer PCR-Tests darf höchstens drei Tage alt sein. Über die Sinnhaftigkeit solcher „alten“ Tests, wollen wir an dieser Stelle nicht sprechen. Weiterhin ist das Tragen einer FFP2-Maske Pflicht.

Wer sich nicht an die CoronaVO hält, begeht eine Ordnungswidrigkeit nach §19 Nr. 6.
Wer begeht eine Ordnungswidrigkeit die Einrichtung oder der Besucher?

Vor ein paar Tagen hat Bundesgesundheitsminister Jens Spahn in einer Bundespressekonferenz verkündet, dass die Pflegeeinrichtungen doch 9,- € pro Test abrechnen könnten und er sich fragt, wo denn das Personal dafür sei. Das selbe fragen wir uns auch und warten dennoch jeden Tag hoffnungsvoll auf Unterstützung. Im gleichen Zuge stellt sich die Frage, warum Apotheken 45,- € verlangen können!

Mehr Geld bedeutet nicht gleich mehr Personal.
Pflegetotstand einhergehend mit der dringenden Notwendigkeit einer Pflegereform ist für uns in der Pflege alltäglicher Wahnsinn geworden. Von den Pflegekräften in den Pflegeeinrichtungen wird übermenschliches abverlangt. Wir arbeiten alle am Limit und sollen jetzt noch, ab HEUTE die Besucher und alle Kooperationspartner testen.

Seit kurz vor Weihnachten versuchen wir händerringend das Besuchermanagement in den Griff zu bekommen, parallel organisieren wir das Impfen und jetzt soll von heute auf morgen täglich mehrere Stunden lang qualifiziertes Personal zur Verfügung gestellt werden um zig Besucher zu testen.

Man muss sich vorstellen, dass in einer Pflegeeinrichtung mit 100 Bewohnern täglich mindestens 50 Angehörige, Besucher oder Kooperationspartner zu uns kommen, die getestet werden müssen. Für jede Testung benötigen wir mindestens 25 Minuten. Von der Organisation der Räumlichkeiten wie Wartebereiche usw. sprechen wir hierbei noch nicht. Wie soll das denn möglich sein?

Für uns bedeutet das eindeutig eine verdeckte Form von Schließung. Nachdem im Frühjahr nach der gesetzlichen Schließung alle Verantwortlichen Schläge eingesteckt haben und es nur noch um Missstände, Isolation und Einsamkeit ging, traut sich heute hierzu niemand mehr Verantwortung zu übernehmen. Was für uns als Pflegeheimbetreiber verständlich ist.

Obwohl wir in diesem Zug auf die überdurchschnittliche Arbeit aller Pflegenden hinweisen möchten. #pflegehelden

Unserer Meinung nach, schließt man nun die Einrichtung durchs Hintertürchen und schiebt den „schwarzen Peter“ mal wieder den Einrichtungen zu. Uns als diakonischer Träger liegt es fern Pflegeeinrichtungen zu schließen, aber wenn wir keine Hilfe von außen bekommen wissen wir nicht wie das stemmen sollten.

Wir möchten hier betonen, dass wir das jetzige Pflegepersonal das bewiesener Maßen eh schon zu knapp bemessen ist, nicht von der Pflege am Bewohner abziehen werden um ein entsprechendes Testkonzept umsetzen zu können.

Wir rufen daher zu wirklich gelebter Solidarität auf. Jetzt sind alle gefragt!

Silke Boschert

Vorstand und Geschäftsführerin

Paul-Gerhardt-Wer e.V.

Diakonie Mittelbaden gGmbH

Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Offenburg-Bohlsbach

Wichern-Haus, Offenburg

Paul-Gerhardt-Haus, Offenburg

Klinik für Geriatrische Rehabilitation, Offenburg

Haus Elia, Baden-Baden

Pflegeheim Steinbach, Baden-Baden